



Gruppenorganisator Heinz Opel (unser Foto vorn rechts) erläutert den Genossen seiner Parteigruppe in der B-Schicht des Kraftwerkes I 72 des Kombines VEB Chemische Werke Buna die ökonomischen Aufgaben, die die 4. Tagung des Zentralkomitees der SED gestellt hat.

Foto: Jürgen Bloßfeld

beitsplatz brauchen. Zum Beispiel werden solche Fragen beantwortet: Warum muß der Frieden bewaffnet sein? Was sind die neuen Bedingungen der achtziger Jahre, die immer größere Anstrengungen erfordern? Was werden für Voraussetzungen geschaffen, damit sich unsere Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb anspruchsvolle Ziele stellen können?

Dort, wo in der Leitung das Prinzip der Kollektivität und der persönlichen Verantwortung verletzt, wo der APO-Sekretär zum „Alleinarbeiter“ wird, fehlen diese Konkretheit und der kritische Meinungsstreit in der Mitgliederversammlung. Dort geht auch die Diskussion zu wenig auf das Referat ein. Statt konstruktiv und kritisch Lösungen anzuregen sowie Kampfpositionen zu schaffen, gleitet die Mitgliederversammlung mit dem Aufzählen von Engpässen und Schwierigkeiten in eine Produktionsberatung der Genossen ab. Die auf einer solchen Beratung beschlossenen Kampfziele unterfordern dann teilweise die Leistungsbereitschaft der Kollektive.

Jede Versammlung wird ausgewertet

Unsere Erfahrungen bestätigen, daß eine offene, kritische und konstruktive Atmosphäre die wichtigste Voraussetzung ist, um kampfbereite Kommunisten zu erziehen. Mängel oder Rückstände bei der Planerfüllung offen anzusprechen, vor Unzulänglichkeiten in der politischen Arbeit und der Produktion nicht die Augen zu verschließen, Gutes herauszustellen und Mangelhaftes nicht zu verkleistern, alles und jeden mit Namen und Hausnummer anzusprechen trägt wesentlich zur Schaffung dieser Atmosphäre bei. Das beginnt im Arbeitskollektiv, setzt sich in der Parteigruppe fort und findet in der Mit-

gliederversammlung mit der Herausbildung einheitlicher Standpunkte seinen Abschluß.

In der Mitgliederversammlung beginnt diese kritische Auseinandersetzung vor allem mit der Rechenschaftslegung der Leitung. Die Tätigkeitsberichte informieren die Mitglieder und Kandidaten über die Erfüllung des Kampfprogramms und die Ergebnisse der Parteikontrolle hinsichtlich einzelner Plankennziffern. Die Leitungen analysieren die Denk- und Verhaltensweisen der Genossen. Sie informieren über Beschlüsse und daraus resultierende Aufgaben. Die Genossen werden auf aktuelle Fragen des politischen Gesprächs, Schwerpunkte in der Planerfüllung, die Durchführung des Parteilehrjahres, die Aufnahme von Kandidaten und die Arbeit in den Massenorganisationen orientiert. Die Leitungen organisieren die Rechenschaftslegung der Genossen darüber, wie sie ihrer Verantwortung für die Erfüllung der Parteibeschlüsse gerecht werden. Das ist ein wesentlicher erzieherischer und mobilisierender Faktor, der dazu führt, daß sie ihren eigenen Standpunkt öffentlich begründen.

Die große Bedeutung, die die Mitgliederversammlung im Leben der Grundorganisation besitzt, und die Vielzahl der Probleme und Fragen, die in diesem Forum aufgeworfen werden, erfordern eine gewissenhafte Auswertung und Einschätzung durch die jeweilige APO-Leitung. Die Einschätzungen der Mitgliederversammlungen sind eine wichtige Grundlage für die Leitungstätigkeit und führen zu neuen Beschlüssen. Aus dieser Analyse ergeben sich Aufgaben für die politische Führungstätigkeit der Leitung und den Kampf aller Genossen, die in den Arbeitsplänen und Kampfprogrammen verankert werden.